



Nr. 7/2025 | 115. Jahrgang | CHF 10.–

Kavallo

Das Schweizer Pferdemagazin | www.kavallo.ch



**Action in der
Working Equitation**

**«Aufpasser» Thomas
Häsler im Gespräch**

**Zugehört: eins auf die Ohren
für Pferdeliebende**

**Damensattelreiten: elegant
und zeitlos**

**Pferde bis zum Schluss
begleiten**



ISLANDPFERDE WM 2025

4. – 10. AUGUST 2025 • BIRMENSTORF AG

Emotionen, Leidenschaft und grosser Sport – erleben Sie die Weltspitze der Islandpferde live in der Schweiz!

EIN SPEKTAKEL FÜR GROSS UND KLEIN MIT:

- Event Town
- Live-Bands & DJ
- Fachreferaten
- Foodtrucks
- Shopping

JETZT
ERHÄLTlich:
Tagestickets
für Fr, Sa & So



Tickets & Infos: www.wm2025.ch

WM
2025



PFERDE

Von Dürer über Erni bis heute



10.4.2025
24.8.2025



HANS ERNI
MUSEUM

www.verkehrshaus.ch/hansernimuseum

GRÜTER

Schont Gelenke
Sorgt für Grip
Einfach montiert

VIELSEITIG

AGRAR-LOCHMATTE
für Reitplatz & Koppel

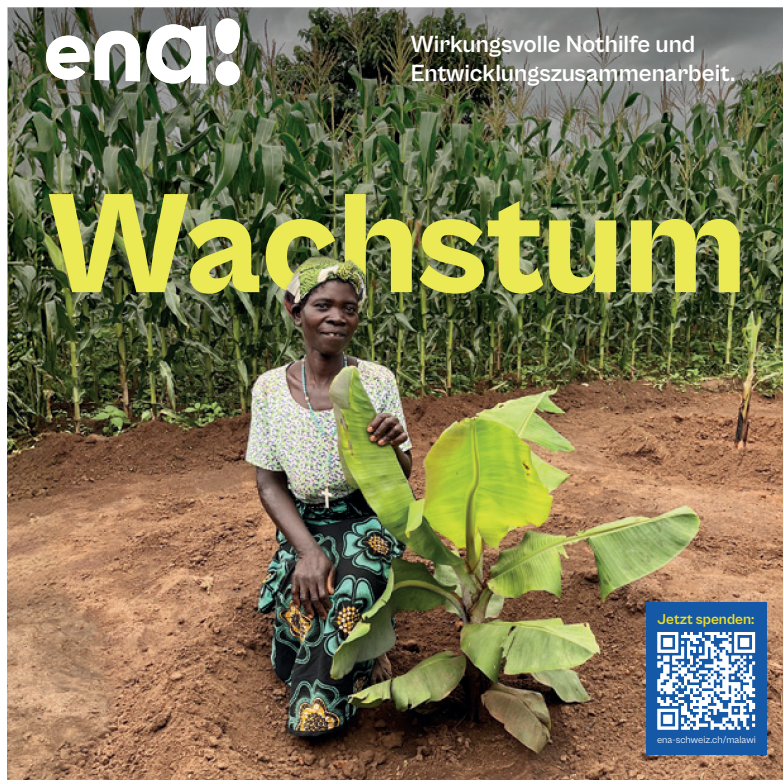
Rufen Sie an: 041 929 60 60
Wir beraten Sie gerne.

grueter.swiss

ena!

Wirkungsvolle Nothilfe und
Entwicklungszusammenarbeit

Wachstum



Dank Ihrer Spende genug zu essen

In Malawi, einem der ärmsten Länder der Welt, können Familien durch ena-Schulungen in nachhaltiger Landwirtschaft mehr ernten. Dank Gemüsegärten und Obstbäumen bleiben ihre Kinder gesund. So wachsen neue Chancen und Perspektiven.



Ihre Spende
in guten Händen.



CHS Alliance

Zeitreise

Vor Kurzem war ich an einem Ort, der mich irgendwie ins letzte Jahrhundert entführte: Es ist Frühling. Alles grünt, die Kirschbäume stehen in voller Blüte. Im tschechischen Nationalgestüt Kladruby nad Labem erinnern die alten Bäume, die historischen Gebäude – ganz in pistaziengrün und weiss gehalten – und die kaiserlichen Alleen an stolze vergangene Zeiten. Ein Spaziergang durch die alten Schlossgärten lässt einen von diesen Zeiten träumen, die weissen und zartrosa Blüten der Kirschbäume verströmen einen wunderbaren Duft und das beruhigende Summen der fleissigen Bienen, sobald sich die Sonne zeigt, tut einfach nur gut.

Ja, wenn man so durch die Ländereien spaziert, dann scheint die Zeit stillzustehen... Ich lausche der Stille, einer angenehmen Ruhe, und doch vernehme ich auch verschiedene Geräusche der Natur: hier ein Specht und eine Amsel, dort ein Plätschern und ein Windstoss, der die Baumkronen zum Rascheln bringt. Das anliegende Naturschutzgebiet lässt erahnen, dass hier noch viele Tier- und Pflanzenarten Zuflucht finden.

Inmitten dieser Idylle weidet die schöne Schimmel-Kladruher-Stutenherde mit ihren Fohlen, die wie kleine schwarze Skulpturen mit ihren charakteristischen Ramsköpfen auf

der Weide herumtollen, ausgestreckt im Gras liegen oder miteinander spielen und herumtollen. Ein wenig muss ich schmunzeln, als mir der Gedanke durch den Kopf geht, dass sie ein bisschen aussehen wie grosse Ameisenbären auf Stelzen...

In solchen Momenten bleibt die Zeit ein bisschen stehen, es erdet und beruhigt einen diese Ruhe und Harmonie, und doch ist die Zeit hier keinesfalls stehengeblieben, denn auch dieses Gestüt geht mit der Zeit. Und wenn Sie mal einen wunderschönen idyllischen Ort mit Geschichte und kaiserlicher Vergangenheit besuchen möchten, dann rate ich Ihnen zu einer kleinen Reise nach Kladruby nad Labem – vorzugsweise im Frühling.

Bis dahin bieten wir Ihnen in dieser «Kavallo»-Ausgabe die Möglichkeiten, ein wenig zu reisen und Neues kennenzulernen: Pferdemenschen, Reitweisen und Möglichkeiten, ältere Pferde bis zum Ende ihres Lebens zu begleiten. Ich wünsche Ihnen eine angenehme Lektüre.

Herzlich,

N. Basieux
Nicole Basieux, Chefredaktorin



Foto: Martha Hirschi



3. – 7. September MESSE FRIEDRICHSHAFEN

GREAT HORSES ★ GREAT RIDERS ★ GREAT FUN

HIGHLIGHTS

- ★ Führende Aussteller von Westernreit-zubehör und exklusive Auswahl an Futter, Stallbau, Anhänger und Reisen
- ★ Westernreitturnier mit mehr als 50 Disziplinen, 400 Pferde, 600 Rinder, über 250.000,00 € Preisgeld
- ★ Pferdesport hautnah: Reitringe mit Züchtern, Verbänden & Ranches. Vorführungen zu Horsemanship, Working Equitation, Rassen & Reitweisen – inkl. der European Extreme Trail Association!
- ★ Gesundheitsforum im Foyer West
- ★ Western Lifestyle erleben: Country-Musik live im Saloon und Freigelände, Line Dance Workshops & Food Truck Area

JETZT MESSETICKET SICHERN!



ABENDSHOWS

Spannende Abendshows am Mittwoch-, Donnerstag-, Freitag- und Samstagabend. Tickets für die Abendshows gibt es unter www.ticketmaster.de und an allen an das TM-System angeschlossenen Vorverkaufsstellen, Kooperations- und Vertriebspartnern.



www.americana.de



12

Einhändig durch den Speedtrail
Die Arbeitsreitweise ist vielfältig und fasziniert.



6

Aufpasser mit Herz
Pferdeliebhaber Thomas Häster steht dem «Kavallo» Rede und Antwort.



20

Zeitlos elegant
Früher die Reitweise der Amazonen, heute ein Relikt aus vergangenen Zeiten: das Damensattelreiten.

AKTUELL

- 6 Ein wahrer Pferdemensch**
General Steward Dressur, Lizenzrichter, Dressurrichter, TD – das klingt nach einem martialischen Kontrolleur, der aufpasst, dass sich alle benehmen auf dem Turnier. Aber erstens ist das wichtig und zweitens macht er es mit so viel Diplomatie und Charme, dass ihm auch die Ermahnten nicht lange gram sein können, weil sie merken, dass sie einen Rössler vor sich haben, der selbst seit Kindsbeinen im Sattel sitzt, und dass es ihm nie um die Person, sondern immer ums Pferd geht.

BLICKPUNKT

- 12 Working Equitation**
Eine ideale Mischung aus Elementen der englischen und der Westernreitweise, das ist für Frauke Matter die Working Equitation. Was es braucht, um erfolgreich in dieser Disziplin zu sein, verrät die EM- und WM-Teilnehmerin gleich selbst.
- 20 Elegante Weiblichkeit**
Das Damensattelreiten ist eine sehr ästhetische und elegante Disziplin mit einer langen und interessanten Geschichte. Leider fehlt es in der Schweiz am Nachwuchs.

EPISODEN

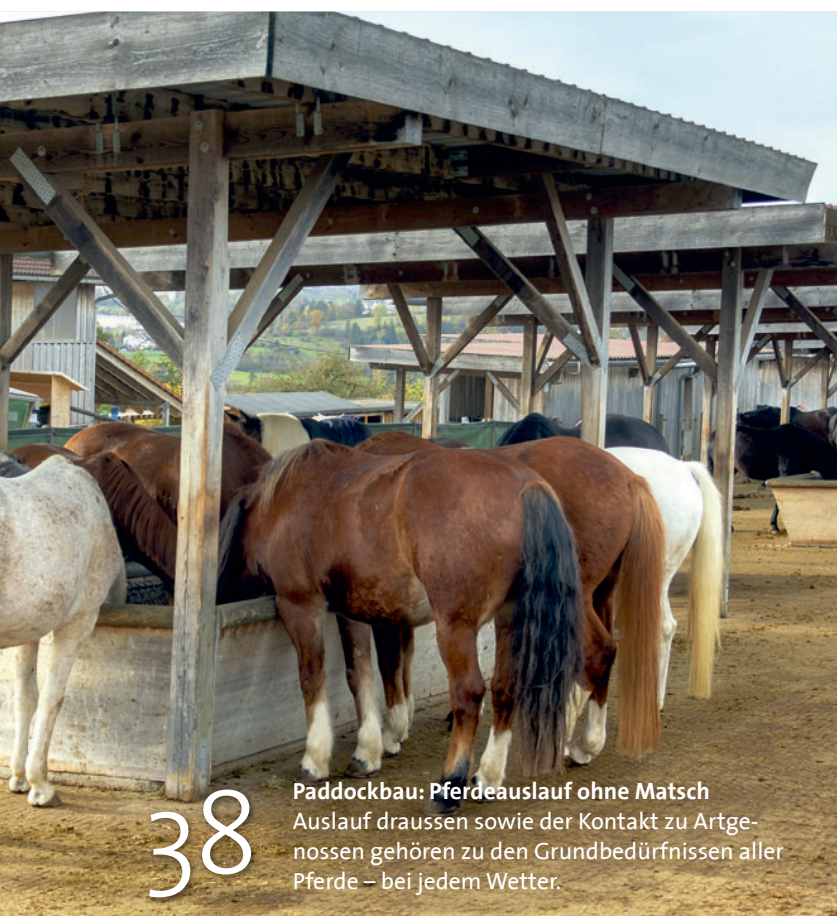
- 26 Signale statt Dauerhilfen**
Repetitives stumpft ab, lässt uns unaufmerksam, unempfindlich, gleichgültig werden. Der Wecker kann grauslichste Geräusche von sich geben und diese alle paar Minuten wiederholen – ein geübter Tiefschläfer schnarcht seelenruhig weiter. Dauerschimpftiraden von Eltern, Lehrern, Trainern verpuffen ähnlich effektiv wie permanente Pop-up-Werbung auf einem Display. Im Kultfilm «How to Steal a Million» machen sich Kunstdiebe diese Abstumpfung zunutze.

Titelbild:

Auch ältere Pferde geniessen das Spiel und die Bewegung.
© Christiane Slawik

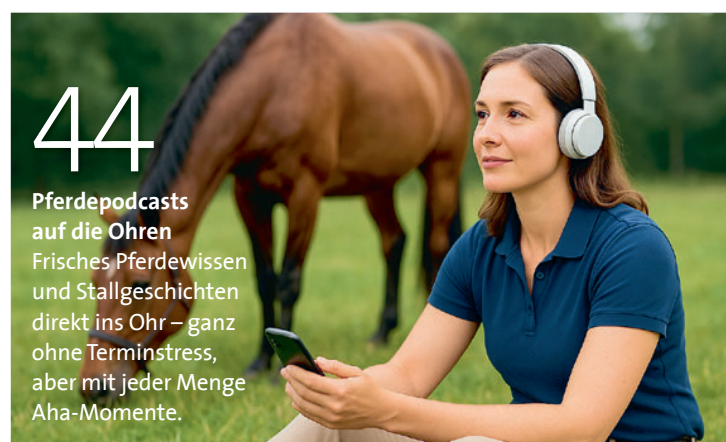
Vorschauen mit Bild: blau markiert

Bildquellen auf den jeweiligen
Artikelseiten



38

Paddockbau: Pferdeauslauf ohne Matsch
Auslauf draussen sowie der Kontakt zu Artgenossen gehören zu den Grundbedürfnissen aller Pferde – bei jedem Wetter.



44

Pferdepodcasts auf die Ohren
Frisches Pferdewissen und Stallgeschichten direkt ins Ohr – ganz ohne Terminstress, aber mit jeder Menge Aha-Momente.



54

Gemeinsam den letzten Lebensabschnitt begehen
Es ist wichtig, gleichsam auf die Bedürfnisse von Mensch und Tier einzugehen.

PRAXIS

38 Auslauf bei jedem Wetter
Das Pferd benötigt freie Bewegung, damit es gesund bleibt. Entweder auf Weiden oder einem allwettertauglichen Auslauf. Beim Paddockbau gilt es jedoch, einiges zu beachten.

44 Teil 1: Zugehört!
Zwischen Hufeauskratzen und Heunetzstopfen noch schnell was dazulernen? Kein Problem. Podcasts bringen frisches Pferdewissen.

PRAXIS

50 Altersturnen für Pferde
Pferde auch im Alter adäquat bewegen und fördern oder in Ruhe lassen ohne Arbeit – was ist besser?

54 Alte Pferde begleiten
Wie können die Herausforderungen in der Begleitung eines alten Pferdes möglichst gut bewältigt werden? «Kavallo» spricht mit einer Therapeutin, die einige Tipps und Möglichkeiten verrät.

IN DIESER AUSGABE

- 3 Editorial
- 37 Agenda
- 59 Für Sie gesehen
- 60 Humor/Glosse
- 62 Vorschauen
- 65 Preisrätsel
- 66 TV-Tipps
- 68 Marktanzeigen
- 70 Impressum

SEY

32 Dressur statt Designerbrillen
Pferde begleiten Vivianne Niklaus seit ihrer Kindheit. Doch die 20-Jährige entschied sich erst in einem zweiten Schritt.

HUMOR

60 Vor- oder Feindbilder?
Oder weder noch? Wie motivierst du dich am Morgen zum Aufstehen, für Schule oder Arbeit oder zum Stall?

Kavallo-Kontakte

Redaktion: Tel. 062 886 33 95
redaktion@kavallo.ch

Anzeigen: Tel. 055 245 10 27
anzeigen@kavallo.ch

Abonnement: Tel. 062 886 33 66
kavallo@kromerprint.ch

Signale statt «Dauerhilfen»

Repetitives stumpft ab, lässt uns unaufmerksam, unempfindlich, gleichgültig werden. Der Wecker kann grauslichste Geräusche von sich geben und diese alle paar Minuten wiederholen – ein geübter Tiefschläfer schnarcht seelenruhig weiter.

Von **Christoph Meier**

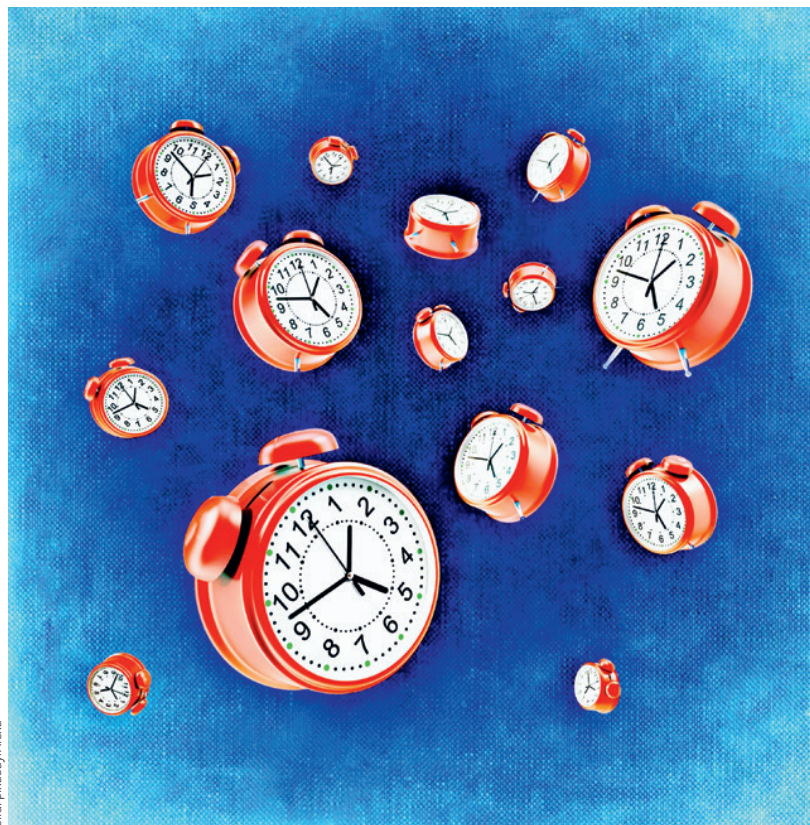


Bild: pxabay/Alexa

Dauerschimpftiraden von Eltern, Lehrern, Trainern verpuffen ähnlich effektivlos wie permanente Pop-up-Werbung auf einem Display. Im Kultfilm «How to Steal a Million» machen sich Kunstdiebe diese Abstumpfung zunutze. Sie lösen mehrfach mitten in der Nacht den Alarm in einem Museum mitten in Paris aus. Riesiger Lärm, wilde Aufregung, zweimal rückt die Polizei aus. Nichts war gestohlen worden. Der unmittelbar neben dem Museum hausende Innenminister verlangt, dass die Alarmanlage ausgeschaltet werde, um den Pariser Bürgern – und vor allem sich selbst – noch ein wenig Nachtruhe zu gönnen. Dann stehlen die Diebe das wertvollste Stück aus dem Museum. Wieso sollte es bei Tieren anders sein?

Die Schoggiseite des Repetitiven

Manchmal besteht das Ziel gerade darin, unsere Pferde zu desensibilisieren, sie unempfindlicher, «cooler», entspannter und ja, gleichgültiger zu machen durch langweilige Wiederholung des Immergleichen. Meist geht es dabei darum, den Fluchtreflex zu minimieren, Dauererregung und Verspannung zu vermeiden. Wir reiten so oft und so langsam am Schweinestall vorbei, suchen sogar das Gespräch mit dem Stallpersonal, bis sich unsere sensiblen Tierchen sowohl an den Duft



Bilder: privat

wie ans Gequitsche oder das wilde Rumsausen der Jungschweinchen gewöhnt haben.

Vor Kurzem wurde neben unserer Weide ein neuer Unterstand für Landmaschinen gebaut. In den ersten Tagen fanden die Pferde das durchaus spannend, dann legte sich das Interesse. Es waren immer wieder dieselben Fahrzeuge, dieselben Maschinen, dieselben Geräusche. Eines Tages hob ein riesiger Kran unmittelbar neben den Pferden grosse, in der Luft schwankende Wandteile an und platzierte sie am richtigen Ort – alles mit beeindruckender Geräuschkulisse. Die Pferde hoben nicht einmal mehr die Nase aus dem Gras.

Auch beim Transport wünschen wir uns entspannte Pferde, die ihre Energie für den Sport am Zielort sparen. Die meisten häufig transportierten Pferde gewöhnen sich erstaunlicherweise recht schnell an die merkwürdigen und oft dunklen Kisten, in die sie hineinmanövriert werden, an die Instabilität während des Fahrens, die Kurven und Unebenheiten der Fahrbahn, die sie ausbalancieren müssen. Wie bei allem ist auch hier die Palette gross. Es gibt Pferde, die sich sehr schwer tun mit der Transporterei, sei es, dass sie alles kurz und klein schlagen, sei es, dass sie sich psychisch stressen und sich physisch derart verspannen, dass sie völlig ausgelagt am Ziel ankommen – und es gibt

begeisterte Turnierpferde, die von sich aus in den Lkw steigen und sich auch gleich richtig hinstellen, Hauptsache, sie dürfen mitkommen.

Unerwünschte Abstumpfung

Die meisten von uns kennen die Bilder – und haben sie vielleicht auch schon selbst produziert. Zum Beispiel das Ranhauen des Absatzes gegen das Pferd bei jedem Schritt und jedem Trabtritt, übelstenfalls sogar gleichzeitig mit beiden Beinen, anstatt nur dann ein treibendes Signal zu geben, wenn wir das in der Luft befindliche Bein zum weiteren Vorfussen animieren wollen. Sobald wir eine Hilfe permanent und repetitiv geben, stumpft sie ab, und die Pferde zeigen uns das meist recht deutlich, indem sie nicht mehr darauf reagieren. Gerne wird die Abstumpfung dann weitergetrieben, indem immer längere Sporen und Gereten zum immer heftigeren Einsatz kommen. Das sieht dann schnell nicht nur traurig für das Pferd, sondern auch reichlich lächerlich für den Reiter aus, vor allem, wenn die Absatzbolzerei noch mit einer wilden «Dauersitzhilfe» kombiniert wird, einem bemühten Rumrutschen auf dem Sattel und heftigem Vor- und Zurückschaukeln mit dem Oberkörper – ohne die geringste Wirkung.

Eine weitere beliebte Abstumpfungsmethode sind immer schärfere



Gras ist spannender als Baustellen-Theater. (oben)

Als wir beschlossen, Mimis 15 Jahre dauernde Turnierlaufbahn im 21. Altersjahr zu beenden, zeigte er sein Missfallen überdeutlich und sauste, wann immer er konnte, direkt aus der Box an seinen «Stamplatz», kaum war die Rampe unten. (unten)

>>

Sina und Sam können's mit Halsring.

Gebisse. Wenn britische Mütter die Ponys ihrer zehnjährigen Kids für's Gelände mit einem Pelham ausrüsten, ist das nachvollziehbar und kann helfen, Unfälle zu vermeiden. Ich muss mich bei diesem Thema selbst an der Nase nehmen, weil ich auch immer wieder zu schnell zu Gebissen mit höherer Bremskraft griff, bis mir mutige junge Damen zeigten, dass vieles auch bitless oder sogar mit Halsring geht.

Ebenso effektiv verhält in den meisten Fällen auch das in Pensionsställen oft gehörte Dauergeplapper oder gar Geschrei beim Putzen, Satteln, Longieren. Man erreicht denselben auditiven Abstumpfungseffekt auch kinderleicht ohne Live-Präsenz schnatternder Wesen, wenn man die eingesperrten Tiere 24/7 mit Radiogeplärr berieselt, dem sie sich nicht durch Flucht entziehen können. Meist tun das Stallbesitzer, die auch bei sich zu Hause eine Dauergeräuschkulisse brauchen, um sich weniger allein zu fühlen. Die auditive Abstumpfung kann aber auch zum Vorteil werden auf Turnierplätzen, wo sie oft ebenfalls Dauerberieselung und Speakergeplapper ausgesetzt sind. Dahinter steckt der uralte Reflex: «Was für mich gut ist, ist bestimmt auch für meine Tierchen gut.» Ich habe mich auch dabei erwisch, wenn es ums Eindecken geht. Schwitzen finde ich toll, frösteln hingegen gar nicht, also neige ich dazu, die Pferde im Zweifelsfall zu früh, zu oft, zu lange zuzudecken, solange das mit der ersehnten Klimaerwärmung nicht besser klappt. Ich gehöre auch zu denen, die gern eine Nierendecke während der Aufwärmphase auf dem Pferd haben, aber natürlich nur im Herbst, Winter und Frühling, wie eine Kollegin kürzlich sarkastisch feststellte. Zum Glück gibt es viele Mitrössler, die uns auf solche Übertragungen eigener Befindlichkeiten auf



Bild: privat

unsere Tiere aufmerksam machen. Pferde haben bekanntlich ein Fell und zählen zu den Tieren, die sich extrem gut an verschiedenste Temperaturen und klimatische Bedingungen anpassen können. Und was die Kommunikation betrifft, empfiehlt es sich, den Fokus auf unsere Verbalsprache aufzugeben. Sie schafft schon unter Menschen haufenweise Missverständnisse. Schauen wir doch besser, was uns für andere Kommunikationsmittel zur Verfügung stehen und welche davon die Pferde untereinander benutzen.

Beschränkte Eignung der menschlichen Verbalsprache

Sogar die wenigen Kommandi, die erfahrene Longenführer geben, funktionieren meist aufgrund der Prosodie, dem Stimmklang, der Art, wie sie ausgesprochen werden, zusammen mit der Körpersprache. Es wäre eine lustige Studie, einen Longen-Profi um die Welt zu schicken und zu schauen, wie schnell auch chinesische, südafrikanische und norwegische Pferde die im-

mer in seiner Muttersprache geäußerten Kommandi verstehen würden. Aber auch da liegt die Kunst darin, die Pferde zwar durch die Wahl gleicher Laute an die Bedeutung des Signals zu gewöhnen, sie aber nicht durch permanente Wiederholung derart zu desensibilisieren, dass sie nur noch gelangweilt oder gar nicht mehr reagieren (siehe auch Artikel «Stimme» in der «Kavallo»-Ausgabe 6/23).

Abstumpfung der Pferde durch Körpersprache

Wer permanent wie ein Pfau herumstolziert, erntet irgendwann bei Menschen nur noch Spott und Gelächter, bei Tieren totales Desinteresse. Und wer dauernd ohne jegliche Körperspannung verängstigt und schlapp herumschleicht, wird irgendwann so missachtet, dass man ihm auch auf die Füße treten oder ihn rumschubsen kann. Die angestrebte Balance dazwischen ergibt sich, wenn man seinen Körper bewusst den Umständen entsprechend einsetzt, mit der für die



Steht es nur oder galoppiert es auch?

Das Pferdelabel des Schweizer Tierschutz STS fördert ausgezeichnete Pferdehaltung (Weide-, Auslauf- und Gruppenhaltung). Achten Sie darauf, wenn Sie einen Stall für Ihr Pferd suchen. Informieren Sie sich jetzt: www.tierschutz.com/pferde



SCHWEIZER TIERSCHUTZ STS

e-hoof.com[®]

Pferdewissen online

Modern aufbereitetes Expertenwissen illustriert durch faszinierende Medien machen das Surfen rund um Pferd und Huf zu einem einzigartigen Erlebnis.

Pferdekunde | Anatomie | Hufbeschlag | Der kranke Huf



«Kavallo» Veranstalter-Paket



Ab Bestellung einer Anzeige (1/4-Seite) erhalten Sie folgende kostenlose Dienstleistungen von «Kavallo»

- **Vorschau-PR-Text:** Im Magazin
- **Agendaeintrag:** Print & Online
- **«Kavallo-Link»:** Print & Online
Wert: Fr. 41.– pro Monat
- **Web-Banner**
Wert: Fr. 100.– pro Monat

Je früher Sie eine Anzeige buchen, um so länger können Sie von den kostenlosen Dienstleistungen profitieren.

Buchen Sie jetzt und profitieren Sie.

Bei Interesse werden wir Ihnen sehr gerne ein Angebot senden oder stehen Ihnen für Fragen, auch per Telefon, jederzeit zur Verfügung.

Anzeigenverkauf/-verwaltung «Kavallo»

Tel. 055 245 10 27 | anzeigen@kavallo.ch

**Kavallo
Hammer-
Angebot für
Veranstalter**



Kavallo – Für alle, die Pferde lieben

konkrete Situation notwendigen Intensität. Mit dem seit Jahren vertrauten Pferd können wir in der Box rumalbern, uns auf den Boden setzen und ihm den Bauch kraulen. Wenn wir hingegen einen frisch eingetroffenen Hengst an Stuten vorbeiführen müssen, kann es durchaus Sinn machen, uns etwas aufzuplustern und zu versuchen, maximale Dominanz auszustrahlen.

Pferdische Signale

Ziel im Umgang mit Pferden ist bekanntlich Austausch. Befehle und Hilfen, auf welche Art auch immer sie gegeben werden, sind allein für sich keine Kommunikation. Nur schon die Deutung der Reaktionen auf Intensität und Häufigkeit unserer Hilfen füllt ein halbes Rösselerleben. Nun können wir uns fragen, ob es auch bei uns Pferdeleuten darum geht, zwischen einer durchaus gewünschten Desensibilisierung und einer zu vermeidenden Abstumpfung zu unterscheiden. Ich meine ja, aber die Schwierigkeit liegt darin, dass keine zwei Pferde die genau gleichen Signale in gleicher

Stärke und Häufigkeit aussenden. Beim einen ist das Anlegen der Ohren bereits eine Warnung, dass er als Nächstes zubeissen könnte, beim anderen ist es nur die Botschaft, dass Decken an- oder ausziehen als eher lästig empfunden wird. Beim einen ist jede noch so geringe Schwellung an einem Bein Alarmstufe ROT und wir untersuchen das genau, palpieren und rufen je nach Reaktion den Tierarzt. Beim anderen, vielleicht älteren Pferd sind leichte Schwellungen oberhalb der Fesselköpfe der Hinterbeine, die weder schmerzen noch zu Lahmheit führen, eine weniger alarmierende Botschaft, deuten vielleicht auf etwas zu wenig Bewegung, auf ein nicht mehr perfekt funktionierendes Lymphsystem oder eine zu eiweissreiche Ernährung hin. Auch beim Wiehern ist es ähnlich wie beim Geschrei von Babys: Die kluge Mutter kann deuten, wie ernst die Lage ist, und reagiert nicht bei jedem Pieps mit Panik. Erfahrene Reiter wissen, dass es Pferdedamen gibt, die während der Rosse die Hinterbeine nicht mehr als treibend, sondern als wohligh umarmend empfin-

den und langsamer statt schneller werden, je mehr man drückt.

Diese Verschiedenheiten machen es aber auch so spannend, unsere Pferde so gut kennenzulernen, bis wir wissen, wann wir alle Antennen ausfahren müssen, um Schäden zu vermeiden, und wann wir es uns durchaus erlauben können, etwas weniger sensibel oder gar nicht zu reagieren. Ihr kennt wahrscheinlich alle die beiden Extreme. Vom eiskalten Typen, der auch offensichtlich unregelmässig gehende Schulpferde weiterlaufen lässt, dem Geld zuliebe, bis zur hysterischen Drama-Queen, die beim intuitiven Deuten des Pferdeblicks am Morgen gleich sämtliche Homöopathen, Pendler, Wasseraderfinder, Heilsteinleger, Futtermittelzusatzmissionare oder auch gleich die Grosstierambulanz aufbieten und die nächsten drei Monate nur noch Handspaziergänge rund um den Hof wagen. Irgendwo dazwischen liegt wohl das Mass an Sensibilität, das uns die Signale unserer geliebten Pferdchen einigermaßen zielführend deuten lässt. Ein lebenslanges Abenteuer! 🐾



Bild: pixabay/lanza

«Alle mal herschauen!» (links)

Per Pendel zur Diagnose! (rechts)



Bild: pixabay/Alcja

Kavallo – Für alle, die Pferde lieben



Keine Ausgabe mehr verpassen mit einem Abo

Ja, ich möchte Kavallo nicht mehr verpassen und bestelle:

- ☐ Ein **Jahresabonnement** (11 Ausgaben), **+ 3 Ausgaben gratis**, für Fr. 100.– (CH), Ausland Fr. 147.–.
- ☐ Ein **Geschenkabonnement** (11 Ausgaben) **+ 3 Ausgaben gratis**, für Fr. 100.– (CH), Ausland Fr. 147.–.
- ☐ Ein **Schnupperabonnement**, 4 Ausgaben für Fr. 20.– (CH), Ausland Fr. 30.–.

Rechnungsadresse:

Name _____
Vorname _____
Strasse _____
PLZ _____ Ort _____
Telefon _____
E-Mail _____

Empfängeradresse:

Name _____
Vorname _____
Strasse _____
PLZ _____ Ort _____
Telefon _____
E-Mail _____

Talon einsenden an: Kromer Print AG | Aboservice Kavallo | Karl Roth-Strasse 3 | 5600 Lenzburg
Bestellen Sie Ihr Abo bequem per Mail: kavallo@kromerprint.ch oder per Telefon: 062 886 33 66